

# Zürcher Bundes-Asylzentrum als Vorbild

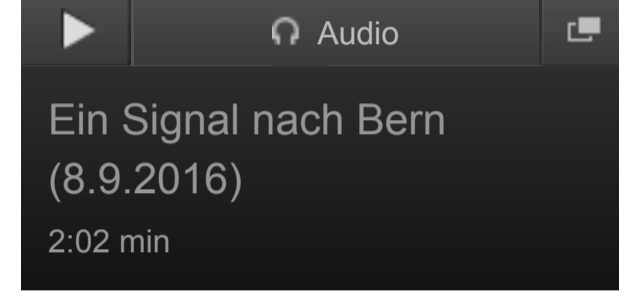
Donnerstag, 8. September 2016, 6:40 Uhr Facebook 1 Twitter 1 Instagram 2  
3 Kommentare

Im neuen Bundesasylzentrum in Zürich-West hat der Bund das Sagen. Das Zürcher Stadtparlament hat trotzdem Forderungen verabschiedet, um ein Zeichen zu setzen: Das Zentrum soll hell und offen sein, über genügend Personal verfügen und die Kinder sollen die öffentliche Schule besuchen dürfen.



«Keinesfalls ein Zaun»: Das Zürcher Stadtparlament will beim geplanten Bundes-Asylzentrum in Zürich-West mitreden. ZVG STADT ZÜRICH HOCHBAUDEPARTEMENT

Im geplanten Bundeszentrum für Asylsuchende auf dem Duttweiler-Areal im Zürcher Kreis 5 sollen die Wohnverhältnisse «quartierverträglich und menschenwürdig sein. Die Grünen hatten dazu gleich zwei Vorstösse im Parlament eingereicht.



Unterstützung für ihre Forderungen fanden die Grünen bei der AL, der SP und teilweise auch bei den Grünliberalen. Diesen ging jedoch die Forderung zu weit, dass die Kinder in die öffentlichen Schulen gehen sollen. Für die kurze Zeit, die sie im Bundesasylzentrum verbringen, sei dies nicht nötig. Der Unterricht

könne auch im Zentrum stattfinden, meinte Markus Baumann. Dem widersprach Alan David Sangines von der SP: «Für die Kinder und Jugendlichen ist es extrem wichtig, einen Ort zu haben, der weg ist vom Zentrum.» Einen Ort, der sie ihr Dasein als Flüchtlinge vergessen lasse, und wo sie andere Kinder treffen könnten.

«Der Bund soll entscheiden»  
 Gar kein Verständnis für die beiden Vorstösse hatten die bürgerlichen Parteien. Der Stadtrat habe die Forderungen der Grünen ja bereits vorweggenommen, sagte Samuel Balsiger von der SVP. Er bezeichnete die Vorstösse deshalb als «populistisch.» Die CVP gab zu bedenken, dass im Bundesasylzentrum der Bund das Sagen habe und nicht die Stadt: «Der Bund soll entscheiden, wie er das machen will», meinte Karin Weyermann. Er werde es wahrscheinlich sowieso so machen, wie es in den Vorstössen der Grünen beschrieben sei.

Die linke Ratsseite mochte sich nicht darauf verlassen und verabschiedete beide Vorstösse zuhanden des Stadtrates. Es sei wichtig, gegenüber dem Bund ein Zeichen zu setzen, war verschiedentlich zu hören. Der zuständige Sozialvorsteher Raphael Golta (SP) versprach, das Gespräch mit dem Bund zu suchen.

kerf; Regionaljournal Zürich Schaffhausen; 06:32 Uhr

Facebook 1 Twitter 1 Instagram 2

## 3 Kommentare

**3** Kommentarfunktion deaktiviert  
 Uns ist es wichtig, Kommentare möglichst schnell zu sichten und freizugeben. Deshalb ist das Kommentieren bei älteren Artikeln und Sendungen nicht mehr möglich.

Alle Kommentare **Beliebtteste**

L. Leuenberger (L.L.), Zürich Donnerstag, 08.09.2016, 07:51

Laut verschiedenen Medien und Polizeiberichten, wurden 500 untergetauchte Asylbewerber 2015 in Zürich aufgegriffen. Ist das korrekt dem Gastland gegenüber?

41

Thomas Steiner (Thomas Steiner), Zürich Donnerstag, 08.09.2016, 14:01

Diese Leute sind nicht unsere Gäste, es sind Asylbewerber.

2

L. Leuenberger (L.L.), Zürich Donnerstag, 08.09.2016, 16:58

Bei allem Respekt. Das Recht auf Asyl schliesst nicht kriminelle Handlungen, wie aufgenommene Verfahren zu missachten und sich unkontrolliert im fremden Land fortzubewegen oder unterzutauchen, ein. Wissentlich leben 80 000 Papierlose(bis vor kurzem waren es 180 000?) in der CH, die als Schwarzarbeiter, Kleinkriminelle und Prostituierte durchs Leben schreiten. Wollen Sie wirklich amerikanische Verhältnisse in der CH? Respekt wird auch seitens Migranten und der Sozialarbeitern erwartet.

1

## Die neusten Artikel auf srf.ch

**KULTUR**  
 Die Musik ist seine Droge, das Musiktheater seine Leidenschaft  
 Der 24-jährige Dirigent Hermes Helfricht ist der neue erste Kapellmeister am Theater St. Gallen. Ein Porträt.

**SPORT**  
 Golubic kampfflos im Linz-Final  
 Die Zürcherin profitiert von einer krankheitsbedingten Absage ihrer Gegnerin Madison Keys.

**RADIO SRF 3**  
 Let's Play Live-Stream: «Mafia III»  
 Wie ist das so, schwarz, Vietnam-Veteran und anno 1968? Live-Stream am Montag, 14.10.2016, 20 Uhr.

**RADIO SRF VIRUS**  
 «Nach einem 3-minütigen Prozess wirst du ins Gefängnis gesteckt»  
 Die iranischen DJs Blade&Beard erzählen im Interview, wie schwierig es ist, im Iran Techno-Partys zu organisieren.

**RADIO SRF MUSIKWELLE**  
 Hansi Hinterseer: «Berge sind ein Juwel»  
 Auf dem Album «Bergsinfonie» drückt der österreichische Schlagerstar sein starkes Heimatgefühl vielschichtig aus.

**RADIO SRF 1**  
 70'000 Menschen sind in Gefahr: Wie würden Sie entscheiden?  
 «Terror – Ihr Urteil»: Das interaktive TV-Experiment zum Theaterstück von Ferdinand von Schirach. Machen Sie mit!

Wer wir sind	Was wir tun			Wie können wir helfen	
Über SRF	News	Radio SRF 1	Play SRF	Mobile Version	Hilfe
Porträt	Sport	Radio SRF 2 Kultur	TV-Programm	Korrekturen	Kundendienst
Qualität	Meteo	Radio SRF 3	Radio-Programm	Verkehr	Media Relations
Besucherführungen	Kultur	Radio SRF 4 News	Podcasts	Shop	
Jobs	DOK	Radio SRF Musikwelle	Radio Swiss Classic	Zambo	
Sponsoring		Radio SRF Virus	Radio Swiss Jazz		
			Radio Swiss Pop		